

Ein grosser Tag bei Tuchamid

Gleich zwei Anlässe stehen morgen in der Galerie Tuchamid in Klosters auf dem Programm: Zum einen erhält der Künstler Peter Trachsel den Preis der Aliesch-Stiftung, zum anderen stellt Autor Peter K. Wehrli sein neuestes Buch vor.

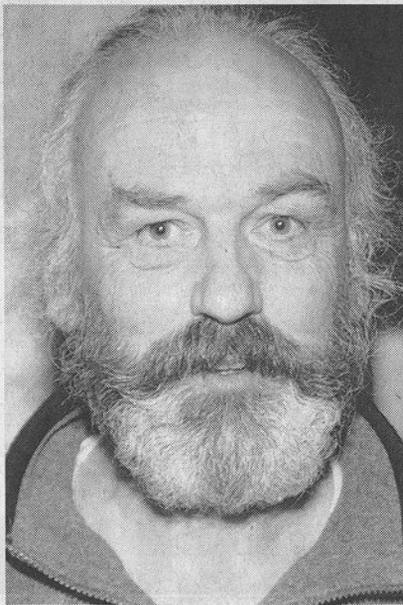
Von Carsten Michels

Klosters. – Den Sommer über war Peter Trachsel ein Ladenhüter. Natürlich nur im übertragenen Sinn. Der Prättigauer Kunstschaffende «hütete» die Ausstellung in der Galerie Tuchamid in Klosters, die auf seine Initiative zurückging. «14 Räume für die Kunst – ein Museum in Bewegung» hiess Trachsel's Projekt, dessen Dokumentation in der Galerie noch bis zum 31. Oktober gezeigt wird. Morgen Donnerstag wird er wieder bei Tuchamid zu Gast sein. Diesmal jedoch nicht als Gastgeber, sondern als Geehrter.

Die Churer Stiftung Familie Georg Aliesch-Davaz hat Trachsel für sein vielfältiges künstlerisches Wirken einen Preis verliehen. Die mit 40 000 Franken dotierte Auszeichnung wird Trachsel im Rahmen einer Feier morgen Nachmittag erhalten. Laudator ist Peter-Curdin Conrad, Präsident des Stiftungsrats. Trachsel, der seit Jahrzehnten Kunstwerke schafft und den

Kontakt zwischen verschiedensten Kulturschaffenden herstellt, ist Gründer und Motor des Prättigauer Kulturnetzwerks «die Hasena – das Institut für fliessenden Kunstverkehr».

Die Stiftung Familie Georg Aliesch-Davaz unterstützt und fördert eigenen Angaben zufolge «die Kultur in Graubünden, worunter Leistungen einer Person, von Gruppen und Institutionen auf dem Gebiet der Kultur fal-



Preisträger: Peter Trachsel wird morgen von der Stiftung Aliesch-Davaz ausgezeichnet. Bild Theo Gestöhl

len». Laut Satzung wird die Kandidatur preiswürdiger Anwärter über das Rektorat der Schweizer Hochschulen ermittelt – also über die Universitäten und die ETH Zürich.

Autor wider Willen

Für den Abend hat Peter K. Wehrli zur Buchvernissage geladen. Der Autor und langjährige Kulturredaktor des Schweizer Fernsehens präsentiert die neueste Auflage seines «Katalogs von Allem». Erstmals erschienen Wehrli's sprachlich geschliffene Aufzeichnungen 1999. Seitdem sind 500 neue Beobachtungen dazugekommen. Die aktuelle Version seines Werks enthält 1697 Einzeltexte, die Wehrli schlicht «Nummern» nennt.

Zum Schriftsteller wurde Wehrli eigentlich durch einen Zufall. Als er vor vier Jahrzehnten eine Reise mit dem Orient-Express unternahm, vergass der passionierte Fotograf seinen Fotoapparat daheim. Er verstand das Missgeschick als Wink des Schicksals und hielt alle Bilder, die sich ihm boten, kurzerhand schriftlich fest – in jeweils einem Satz. Mit seinen Kurzbeschreibungen aus aller Welt schuf Wehrli seine eigene literarische Gattung.

Donnerstag, 25. September, Galerie Tuchamid, Klosters. 17 Uhr: Preisübergabe an Peter Trachsel; 19 Uhr: Buchvernissage von Peter K. Wehrli.